

Ihr Immobilienraum?

LA RIVERA, 8424 Embrach
2.5 Zi. Attika-Wohnung
www.larivera.ch / +41 55 610 47 46



AM ZENTRUM, 8910 Affoltern a.A.
2.5 - 4.5 Zi. Gartenwohnungen
www.amzentrum.ch / +41 55 610 47 46



HOFACKER, 8311 Brütten
4.5 und 5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.hofacker-bruetten.ch / +41 52 338 07 09



WHG MIETE/KAUF, 8545 Rickenbach
3.5 u. 4.5 Zi. Wohnungen
www.wohneigentum-rickenbach.ch
+41 55 610 47 46



HOTZENSTOCK, 8133 Esslingen
2.5 Zi. Dachwohnungen
www.hotzenstock.ch / +41 55 610 47 46



SCHLOSSBLICK, 8610 Uster
5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.schlossblick.ch / +41 58 400 85 20



AM EICHACHER, 8904 Aesch
3.5 - 5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.ameichacher.ch / +41 55 610 47 46



FISCHERACHER, 8315 Lindau
2.5 - 4.5 Zi. Terrassenwohnungen
www.fischacher.ch / +41 55 610 47 46



PURO VIVERE, 8157 Dielsdorf
5.5 Zi. EFH und DEFH
www.purovivere.ch / +41 55 610 47 46



DUOVIVO, 8904 Aesch ZH
4.5 und 5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.duovivo.ch / +41 55 610 47 46



SCHLOSSBLICK, 8610 Uster
5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.schlossblick.ch / +41 58 400 85 20



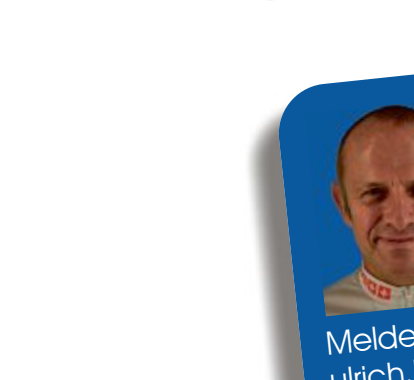
NAUENGASSE, 8427 Rorbas
3.5 - 5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.nauengasse.ch / +41 52 338 07 09



TRE FIORI, 8913 Ottenbach ZH
4.5 Zi. Dachwohnung
www.tre-fiori.ch / +41 55 610 47 46



GRASTAL, 8310 Grafstal
2.5 - 4.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.grastal.ch / +41 55 610 47 46



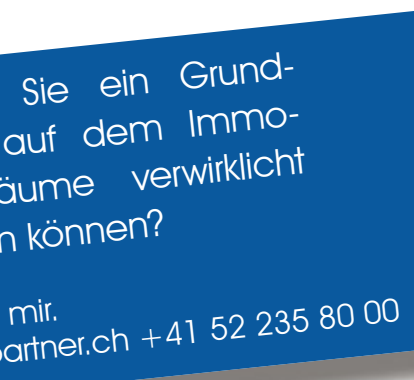
ALPBLICK, 8545 Rickenbach Sulz
1.5 - 4.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.alpblick.ch / +41 52 338 07 09



NAUENGASSE, 8427 Rorbas
3.5 - 5.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.nauengasse.ch / +41 52 338 07 09



GRASTAL, 8310 Grafstal
2.5 - 4.5 Zi. Eigentumswohnungen
www.grastal.ch / +41 55 610 47 46



Haben Sie ein Grundstück, auf dem Immobilienräume verwirklicht werden können?
Melden Sie sich bei mir,
ulrich.koller@lerchpartner.ch +41 52 235 80 00

Projektankündigungen

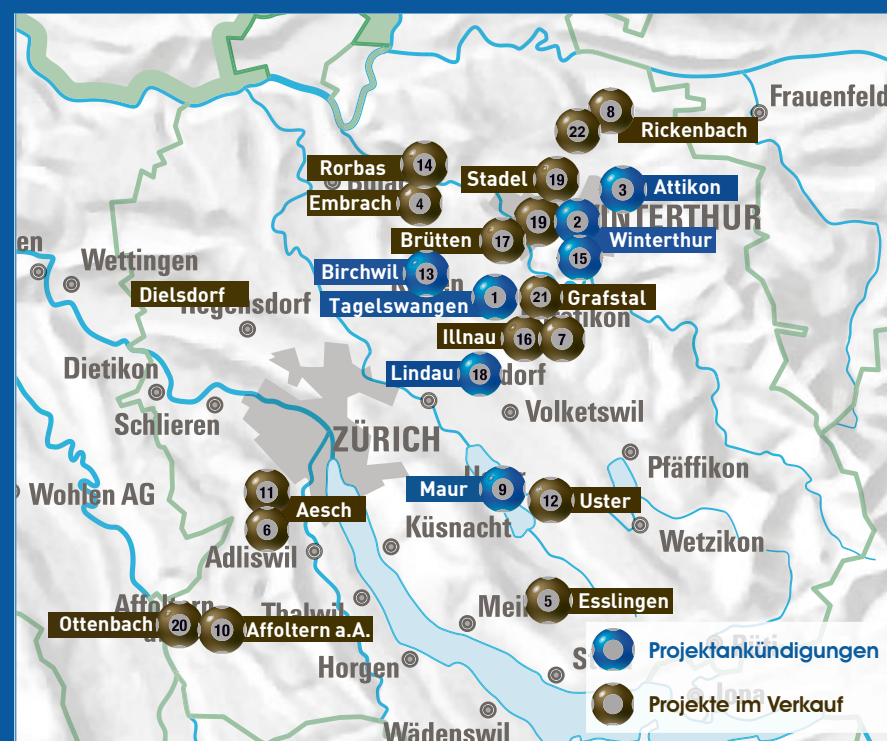
Projekte im Verkauf

Noch nicht fündig geworden?
Projektankündigungen finden Sie unter
immobilientraum.info

LerchPartner.



Heute schon app-to-tele mit
unser App Immobilienraum?



Stand Februar 2026

Der Landbote
Samstag, 28. Februar 2026

5

Region

«Vertrödle sonst Zeit auf Social Media»: 22-Jähriger will für Gemeinde Zahlen wälzen

Wahlen in Rickenbach Dominic Schindler ist mit Abstand der jüngste Kandidat für die Rickenbacher Rechnungsprüfungskommission. Den Studenten faszinieren Finanzen – auch wenn das für andere unverständlich sei, wie er sagt.

Maja Reznicek

Etwas überrascht hat Dominic Schindler seine Kollegen schon. «Die häufigste Frage war, ob ich für die Kandidatur irgendeinen Bonus an der Uni bekomme», sagt der 22-Jährige. Schindler, den die meisten nur als «Nicki» kennen, steht diesen Frühling zum ersten Mal als Mitglied der Rickenbacher Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Wahl.

Gründe, weshalb er in Zukunft freiwillig Budgets und Jahresrechnungen wälzen will, hat der Student viele. Schindler sagt: «Ich will den Leuten zeigen: Für so ein Amt muss man nicht 50 sein.»

Im Gespräch mit dem Rickenbacher wird zudem schnell klar: Wo andere trockene Zahlen sehen, wird es für ihn interessant. Er sei zwar kein Mathe-Genie, Finanzen hätten ihn aber schon im Gymnasium fasziniert. Und diese seien bei einer Gemeinde das Herzstück. Auf Nachfrage ergänzt Schindler: «Ich weiss, das ist für die meisten unverständlich.»

Aktuell studiert Schindler im ersten Jahr BWL an der Universität St. Gallen. Gleichzeitig arbeitet er als Werkstudent für eine Appenzeller Firma. Mit ei-

nem Amt bei der Gemeinde wolle er noch mehr über die Finanzen im «echten Leben» erfahren.

Seit über zehn Jahren leitet er Kunstturnen

Mit dem Amt würde Dominic Schindler auch in die Fussstapfen seines Vaters treten. Nach sechzehn Jahren in der Rechnungsprüfungskommission in Rickenbach, die Hälfte davon als Präsident, stellt sich Manuel Schindler in diesem Frühling nicht mehr zur Wahl. Er habe ihm das Amt «sehr ans Herz gelegt», erzählt Dominic Schindler. Von seinem Vater wisse er auch, dass der Aufwand mit 50 Stunden pro Jahr gut machbar sei. Pragmatisch fügt der 22-Jährige hinzu: «Ich vertrödle sonst Zeit auf Social Media, das kann locker weniger werden.»

An den meisten Abenden der Woche ist er aber ausgebucht: Montags, dienstags, donnerstags und freitags steht bei ihm Sport auf dem Programm. Er ist beim Turnverein Rickenbach aktives Mitglied in Geräteturnen und Turnen und seit über zehn Jahren Leiter im Kunstturnen. «Fast mein ganzes persönliches Umfeld ist im Verein.»



Schindler lebt schon sein ganzes Leben in Rickenbach. Foto: M. Schoder

Wahlkampf macht Schindler darum keinen: Seine Kandidatur habe sich im Dorf sowieso schnell rumgesprochen. Einzig im Mitteilungsblatt der Gemeinde und bei der FDP Rickenbach/Dinhard stellte sich Schindler vor. Bei Letzterer sitzt sein Vater im Vorstand. Trotzdem kandidiert Dominic Schindler als Parteilos. Von allen Parteien sage ihm die FDP zwar am meisten zu, sie habe mehr gute als schlechte Ideen. «Zu hundert Prozent stehe ich aber nicht dahinter.»

Vor Gegenwind hat Schindler keine Angst

Aktuell kandidieren neben Dominic Schindler drei Bisherige für die Rickenbacher RPK. Wird der Student gewählt, ist er klar der Jüngste im Gremium: Die anderen Kandidaten sind mindestens doppelt so alt wie er.

Dass Schindler aktuell über die Rickenbacher Finanzen noch nicht vertieft Bescheid weiss, gibt er ehrlich zu. Ohne Rausreden sagt er: «Das lasse ich auf mich zukommen. Mein Vater und meine älteren Brüder können mir aber mit der Hintergrundinformation helfen.» Tragisch wäre es für ihn trotzdem nicht, falls er nicht ge-

wählt würde. «Es ist ein Dienst, den ich der Gemeinde anbiete.»

Seine Amtskollegen würde Schindler zumindest alle bereits kennen: «Die RPK-Sitzungen mit meinem Vater haben schon bei uns zu Hause stattgefunden», verrät er. Und mit der Familie eines der Mitglieder sei er schon in den Ferien gewesen.

Auch vor Gegenwind hat Schindler keine Angst. Nicht immer wird es geschätzt, wenn die RPK ein Projekt als zu teuer einstuft. Der Student sagt achselzuckend: «Das ist halt die Aufgabe der RPK. Sonst macht man seinen Job nicht richtig.» Er habe keine Angst, vor Leuten zu stehen, und diskutiere gern.

Auf die Frage, ob die Rechnungsprüfungskommission sein Sprungbrett in den Gemeinderat sei, lacht Dominic Schindler. Zuerst wolle er einmal die nächsten vier Jahre in der RPK durchziehen und dann, nach dem Studium, in die Privatwirtschaft starten. «Vielleicht ist ein Amt im Gemeinderat dann meine Sidequest, meine Nebenmission, für die Zukunft», überlegt der 22-Jährige. Gross Gedanken habe er sich dazu aber noch keine gemacht: Er nehme das Leben vorzu.

Die Siegerin springt hoch hinaus, und der Stadtpräsident hat viel zu tun

Sportehrung Das Publikum in der Axa-Arena wählt die Trampolinspringerin Zoe Tellenbach zur Winterthurer Sportlerin des Jahres. Einmal mehr leistet Stadtpräsident Mike Künzle an der Sportehrung ganze Arbeit.

Zum letzten Mal hat er alle Hände voll zu tun. Genauer gesagt: Seine rechte Hand ist im Dauereinsatz. Mike Künzle, im 14. und letzten Amtsjahr als Stadtpräsident, wird wie immer das Vergnügen zuteil. Winterthurer Sportlerinnen und Sportlern zu gratulieren, die im Vorjahr an nationalen oder internationalen Titelkämpfen einen Podestplatz errungen haben.

«Weit über tausend Hände» habe er geschüttelt, berichtet Künzle auf der Bühne. «Ich habe es immer gern gemacht.» An diesem Donnerstagabend an der traditionellen Winterthurer Sportehrung in der Axa-Arena werden an die 230 Athletinnen und Athleten aus 22 Sportarten

durch den Panathlon Club und Stadtrat ausgezeichnet – vom Bogenschiessen über Rollkunstlauf bis hin zum Wasserball.

Moderatorin Rebecca Spring (von SRF) entlockt den Interviewten Anekdoten, die mitunter von generellem sportlichem Wert sind. Etwa von Gabriel Gähwiler, dem Schweizer Meister im Blitzschach, der auf seinen Trainer hört: «Gut und schnell spielen, dann klappt es.» Oder von Parabadmintonspielerin Manuela Meier, die seit ihrem Wettkampdebüt weiss, dass Einwände des Schiedsrichters keine gut gemeinten Tipps, sondern Ermahnungen sind. Oder von LVW-Langstreckenläufer Nino Freitag, der pro Woche «standardmäs-

sig 130 Kilometer» rennt. Oder dass Emma Röthlisberger, die es «nicht so schlimm» findet, die einzige Frau im Team der Stand-schützen Oberwinterthur zu sein, erkannt hat: «Im Schiessen sind Frauen am Anfang schneller besser als Männer.»

Als der Stadtpräsident seinen Ehrenjob ein letztes Mal mit Würde erledigt hat, sagt er: «Hinter jeder Hand stecken Erfolg, Herzblut, Engagement und harte Arbeit. Die Sportvereine sind für unsere Gesellschaft enorm, enorm wichtig.»

Roger Rinderknecht, zweifacher BMX-Olympionike und Four-cross-Weltmeister, verabschiedet ihn. Er, Künzle, sei «gefühllos an jedem Anlass in Winterthur

dabei gewesen», meint Rinderknecht und lässt das verdiente Lob folgen: «Er war immer offen und zugänglich und zeigte ein ehrliches Interesse für alle Anliegen.» Rinderknecht dankt Künzle «im Namen der Sportwelt Winterthur», überreicht eine Zinnschale und schüttelt die Hand.

80-jähriger Sportförderer und 21-jährige Siegerin

Die Ehrungen gehen weiter, schliesslich sind sie ja der Sinn des Abends. Das Ganze wirkt weder aufgesetzt noch verkrampt professionell, sondern einfach nur, typisch Winterthur, sympathisch.

Der 80-jährige Karateka Enzo Chierici erhält die Auszeichnung

des Winterthurer Sportförderers. 1971 begann er in Winterthur, er hat sieben Dojos und Schulen gegründet und wurde schon als «Monument des Schweizer Karate» beschrieben. In einer flammenden Rede erklärt er, dass Karate eine Lebensphilosophie und -schule sei, wie wichtig Respekt und Disziplin seien und dass alles, was man gebe und investiere, zu einem zurückkomme. Noch immer macht er täglich Karate.

Viel investieren auch die Kandidierenden, die für die Wahl des Sportlers beziehungsweise der Sportlerin des Jahres vorgeschlagen sind: der Wiesendanger Mountainbiker Finn Treudler (22) vom RV Winterthur, 2025 Weltmeister und Weltcup-Gesamtsieger der U23-Kategorie, der Weisslinger Steinstoss-Rekordhalter Urs Huttmacher (31) von der LV Winterthur sowie die Winterthurerin Zoe Tellenbach (21) vom TV Weisslingen, Schweizer Meisterin im Trampolin.

Das Rennen bei der Publikumswahl ist eng. Zoe Tellenbach (39 Prozent der Stimmen) gewinnt vor Finn Treudler (33) und Urs Huttmacher (28). Sie folgt auf die Skicrosserin Saskja Lack, die letzte Woche in Livigno den 13. Olympia-Platz belegte.

Tellenbach und Treudler, der die Sportehrung als früherer KV-Lehrling im Win4 auch schon mitorganisiert hat, träumen von Olympischen Spielen. 9 von den bisher 13 Winterthurer Sportlerinnen und Sportlern des Jahres haben das geschafft.

«Ich wünsche mir, dass alle hier einmal an Olympischen oder Paralympischen Spielen starten könnten», sagt Santi Suter, die neue Präsidentin des Panathlon Clubs Winterthur. Sie trat 1996 im Badminton an Olympia an. «Es ist einzigartig. Aber noch wichtiger ist der Weg dorthin. Traumt gross!», ruft sie in die Arena, bevor es zum Apéro geht – an dem der Stadtpräsident mutmasslich weitere Hände zum Schütteln gefunden hat.

Urs Stanger



Nachdem Stadtpräsident Mike Künzle von Roger Rinderknecht eine Zinnschale erhalten hatte, bekam er von Moderatorin Rebecca Spring auch noch einen Blumenstrauß zu seinem Abschied. Fotos: Enzo Lopardo



Enzo Chierici, der Sportförderer des Jahres, umrahmt von Santi Suter (l.), Präsidentin des Panathlon Clubs Winterthur, sowie Rahel Bachmann, Teamleiterin Kulturprozent bei der Migros Ostschweiz.